

Oktober
2019

DAS LEBEN

IST SCHÖN

nummer: kinder!

Zwei
Hefte
ein
Preis
plus
kinder!
green



Deutschland:
2,90 €
Österreich: 3,20 €
Schweiz: 4,00 SFR

Hier
spielt die
Musik

Geige, Cello,
Gitare & Co.:
Welches Instrument
zu deinem Kind
am besten passt

HALLOWEEN

Alles für eine
gelungene
Grusel-Party mit
euren Kids



ERZIEHUNG GANZ OHNE SCHIMPFFEN

Geht das
wirklich?

DÜRFEN WIR NASCHEN?

Unser Experte
rät, wann Süßes
okay ist

KINDER- GEBURTSTAG GÜNSTIG

Tolle Tipps von
der Profi-Mama



Experten-Interview: Klassik mögen auch die Kleinen

Kinder sind offen für jede Art von Musik. Ihr Interesse muss nur gefördert werden. Klassik fördert zudem die Intelligenz und die Konzentration – das bestätigen immer wieder wissenschaftliche Untersuchungen. Noch ein Grund mehr, Kinder für Klassik zu begeistern – mit den richtigen Angeboten. Wie und mit welchen Angeboten die Kinder an klassische Musik herangeführt werden können, das erläutert Alex Naumann, leidenschaftlicher Gitarrist, Erfinder der Hörspielreihe „Matze mit der blauen Tatze“, zweifacher Vater und Moderator im Bayerischen Rundfunk.



Einen sauberen Ton zu treffen ist für junge Musikanten am Anfang mit das Schwerste – dann aber begeistern sie auch Klassikstücke

Unser Experte



Alex Naumann
Der Gitarrist moderiert die Kinderklassik-Hörfunksendung „Do Re Mikro“ (BR)

Warum sind Kinder offen für klassische Musik?

Kinder sind generell offen für jede Art von Musik, die ihnen gefällt, ihnen Spaß macht, sie berührt, eine Bedeutung für sie hat. Sie haben noch nicht die Schubladen im Kopf, wie es oft bei Erwachsenen der Fall ist (Klassik ist ernst und elitär, Rock ist laut und rebellisch, Schlager ist oberflächlich und simpel...). So lassen sie sich mit der richtigen Herangehensweise selbstverständlich auch für Klassik begeistern – wie überhaupt für die meisten Musikarten.

Macht klassische Musik wirklich schlau?

Klassik ist auf verschiedene Weise gut für die geistige Entwicklung. Das Hören von klassischer Musik macht zunächst einmal einfach glücklich und schafft positive Momente, was sich natürlich in jeder Hinsicht positiv auf Aufmerksamkeit, Motivation, Merkfähigkeit etc. auswirkt. Noch besser ist es, wenn man selbst Musik macht, also ein Instrument spielt oder singt. Die ganz Kleinen lernen durch Schlaginstrumente wie Trommel oder Triangel den Rhythmus, das Taktgefühl, das Tanzen, die Bewegung. Aktives Mitmachen und Musizieren vernetzt das Gehirn besser als bei Nichtmusikern. Musik ist ein starker Stimulus für das Gehirn. Musizierende Kinder lernen besser Fremdsprachen, können sich besser konzentrieren, nicht nur beim Spielen. Das Wortgedächtnis von musizierenden, singenden Kindern ist besser. Ganz nebenbei verbessern Musizieren oder das Singen im Chor auch das Sozialverhalten, die emotionale Kompetenz. Musik machen kann enorm wichtig für das Selbstwertgefühl und die Herausbildung der Persönlichkeit sein. Man erlebt Erfolge bei Vorspielen,

Auftritten oder einfach, wenn man ein neues Stück beherrscht. Und man lernt Disziplin und Handlungskontrolle, was für ein erfolgreiches Leben durchaus von Bedeutung ist.

Wo und wie können Kinder ihre ersten eigenen Erfahrungen mit Musik sammeln?

Musikerfahrungen sammeln Kinder idealerweise zunächst in der Familie – in einem vertrauten Umfeld. Die Werte der Eltern werden von den Kindern oft übernommen. In Haushalten, in denen Musik für die Eltern wichtig ist, ist sie das auch für die Kinder. Aber auch im Kindergarten beschäftigen sie sich mit Musik. Ein Kind lernt, indem es spielt. Mit allen Sinnen nimmt es Musik wahr, ist ganz Ohr, ganz Auge.

Wie kann ich Kinder jeden Alters für Klassik begeistern?

Grundsätzlich lassen sich alle Kinder für klassische Musik begeistern. Man muss allerdings je nach Altersgruppe das Angebot anpassen. Ein vierjähriges Kind ist glücklich, wenn es ein einfaches Mitklatschspiel mitmachen kann. Einen Achtjährigen muss man schon mit einer spannenden oder lustigen Geschichte oder Ähnlichem fesseln.

Check: Welches Instrument ist „das Richtige“ und ab wie viel Jahren?



Plötzlich wird es zum Thema: Der Vierjährige will Schlagzeug oder Kontrabass spielen, die Tochter ist von der Harfe völlig fasziniert. Was tun?

Einige Kriterien helfen euch, die richtige Entscheidung bei der Wahl des Instruments zu treffen: Alter des Kindes, die Begabung und körperliche Voraussetzungen, das Durchhaltevermögen und eure eigene Bereitschaft, dem Kind beim Üben behilflich zu sein geben. Wir haben hier einige Instrumente Altersangaben zugeordnet – das sind aber natürlich nur Richtwerte. Es kommt immer auf die Begabung und körperlichen Voraussetzungen an. Grundsätzlich gilt: Es gibt keine „unmusikalischen“ Kinder. In jedem steckt ein Musiker! Doch zum erfolgreichen Erlernen einiger Instrumente sind bestimmte Faktoren vom Vorteil. Allen voran die Lust, Musik zu machen.



Instrumente für 3- bis 5-Jährige

Nicht immer sind Kinder für ihr Wunschinstrument schon groß genug. Es gibt aber inzwischen viele Instrumente in kleinen Größen, die für den Einstieg gut geeignet sind. Mit **Blockflöte, Klavier, Geige, Cello** oder Akkordeon kann man z. B. schon mit drei bis vier Jahren beginnen. Die Blas- und Grifftechnik bei der Blockflöte lässt sich relativ schnell erlernen, und das Kind hat schon sehr bald erste Erfolgserlebnisse. Das macht Lust auf mehr! Der Unterricht in speziellen Musikschulen erfolgt meist in kleinen Gruppen, was wiederum motiviert, denn gemeinsames Musizieren macht Kindern viel Spaß.

Die leichte Tonerzeugung und die Möglichkeit, mehrstimmig zu spielen, machen das **Klavier** besonders attraktiv. Viele Musiklehrer und Pädagogen meinen, dass schon Dreijährige nach einer kurzen Zeit zwar ohne Noten, aber mit beiden Händen einfache Lieder spielen können.

Geige Ausdauer ist bei diesem Instrument notwendig, da es in der Regel sehr lange dauert, bis man saubere Töne hervorzaubern kann. Die intensive Mitarbeit der Eltern ist hier Voraussetzung. Es gibt Geigen in verschiedenen Größen: Achtel-, Viertel- und halbe Geigen, je nach Arm- und Handgröße des Kindes.

Cello ist leichter zu erlernen als Geige. Angst vor der Größe des Instruments ist unangebracht, auch hier gibt es bereits kleine Ausführungen.

Instrumente für 6- bis 7-Jährige

Ab sechs Jahre können Kinder mit **Gitarre und dem normalen Akkordeon** beginnen, mit sieben mit **Schlagzeug, Trompete und Horn**.

Gitarre gehört zu den meistgespielten und sehr beliebten Instrumenten. Nicht zuletzt wegen ihrer Vielseitigkeit. Man kann mit dem Instrument Lieder begleiten, in einem Zupforchester spielen, in einer Jazz- oder Rockband. Leicht fällt auch der Umstieg auf Elektrogitarre, die die meisten Teenager so fasziniert.

Akkordeon wird zwar meist in der Volksmusik verwendet, doch es gibt für das Instrument sehr viele Stücke in allen Spielrichtungen. Und das Spielen in einem Akkordeonorchester kann auch sehr viel Spaß machen.

Viele Kinder wünschen sich nichts mehr, als **Schlagzeug** zu spielen. Hier sind motorische und rhythmische Begabung und gute Koordination wichtig. Man kann das Schlagzeug allmählich erweitern, um den Geldbeutel nicht zu sehr zu belasten.

Bei **Trompete und Horn** sollte bei Kindern der Zahnwechsel abgeschlossen sein. Eine geschlossene Zahnreihe ist Voraussetzung.

Instrumente für 8- bis 10-Jährige

Wegen der anspruchsvollen Tonerzeugung kann die **Oboe** erst von Kindern mit gut neun Jahren gespielt werden. **Klarinette und Saxofon** sind ab acht Jahren erlernbar. Das **Saxofon** bietet darüber hinaus den Vorteil, dass es leichter zu erlernen ist als die übrigen Blasinstrumente. **Kontrabass und Fagott** passen wegen ihrer Größe für Kinder ab rund zehn Jahre.

Mehr Infos: mini-musik.de

